

Bürgerreise in die Partnerstadt Oignies in Nordfrankreich

Neunundzwanzig Personen stark war die Gruppe des Partnerschaftsvereins Mutterstadt, als sie in Richtung Belgien und Frankreich aufbrach, und 29 sind auch wieder heil zurückgekehrt. Zwischendurch aber zählte die Gruppe aus Mutterstadt sogar 36 Köpfe.

Die erste Etappe führte die Mutterstadter nach Brüssel zu einer umfangreichen Besichtigung der Hauptstadt Belgiens und Europas. Am folgenden Morgen wurde die kurze Fahrt in die Partnerstadt durch einen Zwischenaufenthalt in dem wunderschönen Tournai mit seinem altherwürdigen Ambiente unterbrochen. Am Nachmittag standen dann in Oignies die Hauptattraktionen der Partnerstadt, das sehr authentisch wirkende Schaubergwerk, das Eisenbahnmuseum und die Besteigung einer Abraumhalde, auf dem Programm. Denn Oignies war bis in die neunziger Jahre Bergarbeiterstadt, und in dem Lehrbergwerk konnte man sehr eindrucksvoll die harten Arbeitsbedingungen unter Tage nachvollziehen.

Der Abraum der Bergwerke wurde in hohen Halden abgelagert, die sich jetzt langsam begrünen und für die Naherholung genutzt werden. Überall in der ganzen Region stehen diese Halden wie Vulkankegel in der sonst brettebenen Landschaft.

Eindrucksvoll ist auch das Eisenbahnmuseum, in dem ein ganzer echter Postzug zusammengestellt ist und in dem sowohl die Arbeit der Postsortierer während der Fahrt gezeigt wird als auch viele Relikte aus diesem Bereich aus aller Welt (z.B. ein deutscher Postsack aus dem 3. Reich) zusammengetragen sind.

Ein Ausflug an die Kanalküste nach Boulogne-sur-Mer führte die Reisegruppe in die bedeutende Hafen- und Fischereistadt, die zugleich auch ein beliebtes Seebad ist.

Höhepunkte der Partnerschaftsreise waren aber die Begegnungen mit den Bürgern Oignies': zunächst bei einem Empfang mit Champagner und Fingerfood, auf dem offizielle Geschenke aus Mutterstadt überreicht wurden, dann am folgenden Abend bei einem gemeinsamen Konzert, zu dem eigens auch eine sechsköpfige Gruppe des Handharmonika-Clubs Mutterstadt angereist war. Den ersten Teil bestritten die Oignieser mit ihrem zahlen- wie leistungsstarken symphonischen Orchester „Harmonie“, das sowohl flotte Rhythmen als auch Klassisches in neuer Bearbeitung spielte. Die Mutterstadter Handharmoniker brillierten anschließend mit einem eindrucksvollen und gut zusammengestellten Programm. Die Volkstanzgruppe Mutterstadt beschloss den Abend mit mehreren Tänzen aus der Biedermeier-Zeit, entsprechend gekleidet in malerischer Biedermeier-Tracht. Alle Darbietungen wurden von den anwesenden Bürgern mit viel begeistertem Beifall bedacht.

In einer Zwischenpause lud der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Mutterstadt in einer kleinen Ansprache die Oignieser Bürger zu einem Gegenbesuch ein, indem er - anknüpfend an den populären Film „Willkommen bei den Sch'tis“ - das Gemeinsame zwischen den Bürgern beider Städte hervorhob und mit den Sehenswürdigkeiten der Pfalz warb. Die Rückreise führte die Mutterstadter über Reims, die Krönungsstadt der französischen Könige, wo eine Zwischenpause für eine Führung in der weltberühmten Kathedrale genutzt wurde. Pünktlich zur vorgesehenen Stunde traf die Gruppe dann am Abend wieder in Mutterstadt ein.

(Amtsblatt vom 25. Juni 2009)